

KOLLOQUIUM UND BUCHVERNISSAGE

Freitag, 27. März 2015, 13.00 – 17.15 Uhr

Universität Freiburg

Rue de Rome 1, 1700 Freiburg, Raum 01.13

Der Schutz nationaler Minderheiten gemäss dem Rahmenübereinkommen des Europarats - eine Herausforderung

Seit die Schweiz 1998 dem Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarats beigetreten ist, hat sich der Minderheitenschutz über den föderalen Kontext hinaus entwickelt. Was wurde geleistet, wo stehen das Rahmenübereinkommen europaweit und die Schweiz in dessen Anwendung heute?

Zusammenfassung

Das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarats besteht seit 1998 und durchläuft heute in den 39 Vertragsstaaten den vierten Berichtszyklus. Im deutschsprachigen Raum gab es bis anhin keine umfassende rechtliche und historische Würdigung der Ziele und der Dynamik des Rahmenübereinkommens. Diese Lücke schliesst der soeben bei den Verlagen Nomos, facultas und Dike unter der Leitung von Prof. Rainer Hofmann, Goethe-Universität Frankfurt, erschienene Handkommentar. Dieser legt den Fokus auf die deutschsprachigen Länder und Regionen Deutschland, Österreich, Schweiz und die Autonome Provinz Bozen/Italien. Das Buch zeigt den Willen des Überwachungsorgans des Übereinkommens auf, den Minderheitenschutz europaweit mit Mitteln der *soft jurisprudence* zu stärken.

Die Schweiz ratifizierte das Rahmenübereinkommen bereits 1998 und weitete dabei den Minderheitenbegriff von den traditionellen Sprachgruppen auf weitere, auch nichtterritoriale Minderheiten aus. So kommen auch die jüdische Gemeinschaft und die Jenischen/Fahrenden in den Genuss des Minderheitenschutzes gemäss dem Rahmenübereinkommen. In den Überschneidungen mit dem im Föderalismus angelegten Minderheitenschutz sowie den kantonalen und kommunalen Hoheiten bei Bildung und Kultur liegen hierzulande wohl die grössten Herausforderungen in der Anwendung des Übereinkommens. Dies untersucht das Expertenkolloquium, gefolgt von einer Präsentation des Handkommentars durch dessen Herausgeber und Autor/-innen.

📌 Veranstaltung auf Deutsch und Französisch (ohne Übersetzung)

Unter Mitwirkung von:

Doris Angst, Bern
Romedi Arquint, S-chanf
Prof. Raphael Berthele, Freiburg
Claudine Brohy, Freiburg
Anna Fontaine, Frankfurt
SR Marie Garnier, Freiburg
Sophie Heegaard-Schroeter, Bern
Prof. Rainer Hofmann, Frankfurt
Venanz Nobel, Basel
Daniel Rietiker, Strassburg
Prof. Barbara Wilson, Lausanne

Anmeldung:

bis zum 20. März 2015 an:
susanne.obermayer@unifr.ch

Eine Veranstaltung organisiert von der Universität Freiburg und dem Institut für Mehrsprachigkeit mit der Unterstützung des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA, Direktion für Völkerrecht DV.

Programm

13.00-13.45 Stehlunch im Foyer

13.45-17.15 Kolloquium und Buchvernissage

13.45-13.55 **Begrüssung**

Prof. Raphael Berthele, Universität Freiburg, Direktor des Instituts für Mehrsprachigkeit
Marie Garnier, Staatsrätin Kanton Freiburg, Direktorin der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft

13.55-14.10 **Was ist das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten?**

Doris Angst, Expertin Diskriminierungsschutz, Schweizer Herausgeberin und Ko-Autorin des Handkommentars zum Rahmenübereinkommen

14.10-14.30 **Actualité et importance de la Convention-cadre pour la protection des minorités nationales et nouveaux défis**

Prof. Barbara Wilson, Universität Lausanne, Schweizer Standing Member beim Überwachungsorgan des Rahmenübereinkommens am Europarat

14.30-15.30 **Minderheitenschutz in der Schweiz im Lichte des Rahmenübereinkommens 1998-2015**

Podiumsgespräch unter Leitung von *Doris Angst* mit

Romedi Arquint, ehem. Präsident der Lia Rumantscha und der Federal Union of European Nationalities, Ko-Autor des Handkommentars

Claudine Brohy, Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenausschusses der Sprachencharta des Europarats, Ko-Autorin des Handkommentars

Sophie Heegaard-Schroeter, zuständig f. das Rahmenübereinkommen, Direktion für Völkerrecht DV/EDA

Venanz Nobel, Projektleiter der Cooperation Jenische Kultur und Vizepräsident von *schäff qwant*

Daniel Rietiker, Jurist am EGMR, Universität Lausanne, Ko-Autor des Handkommentars

15.30-15.50 **Diskussion mit dem Publikum**

15.50-16.00 **Warum ein Handkommentar zum Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten?**

Prof. Rainer Hofmann, Goethe-Universität Frankfurt, Leitender Herausgeber des Handkommentars

16.00-16.30 **Kaffeepause**

16.30-17.15 **Buchvernissage**

unter Mitwirkung von *Prof. Rainer Hofmann*, Leitender Herausgeber, *Doris Angst*, Schweizer Herausgeberin, *Anna Fontaine*, Redaktorin, Ko-Autorin, *Claudine Brohy*, Ko-Autorin, einem Vertreter des DiKe Verlags Zürich/St. Gallen

17.15 **Ende der Veranstaltung**

Wegbeschreibung

Vom Bahnhof SBB 5 Min. zu Fuss: rückwärtigen Ausgang Bahnhof nehmen (Seite Busbahnhof), nach rechts den Busbahnhof durchqueren, Fussgängerübergang unter der Brücke überqueren, dann nach links, dann rechts in die Av. de l'Europe einbiegen, nach ca. 30 Metern dem Fussweg rechts entlang des Hauptgebäudes der Universität folgen, an dessen Ende sich die Rue de Rome befindet. Eingang bei UNI-INFO.

